

Nr. 165. Gesetzentwürfe zur Reichsreform vom Nürnberger Reichstag. — 1438, Juli.

Reichstagsakten Bb. XIII 2, Nr. 223, 224, S. 443 ff.

A. Kurfürstlicher Entwurf.

Wir Albrecht von gots gnaden Romischer könig etc. enbieten allen und iglichen unsern und des heiligen Romischen reichs fursten grafen herrn freien rittern knechten stetten merkten und dorfern und sundirlichen allen und iglichen des heiligen reichs untertan unser gnade und alles gut. Seitdemmal wir von miltikeit des almechtigen Gots zu der hohen kuniglichen gewalt und macht geordent und gesezt sind, ist es wol pillich, daz wir unser pflicht volliclich erstrecken und gen meniclichen, in dem heiligen reiche gesessen, erscheinen lassen. Und wie mochten wir das imer mit bessern wegen getun und volbringen, denn so wir einen iglichen geistlichs und wertlichs staten bei seinen rechten durch gnade und frid, der allermeniclich in dem reiche iczunt notdurftig und nucz ist, behalten schawren und schirmen?

(1) Darumb mit gutem rate unser und des heiligen reichs kurfursten ander fursten, geistlicher und wernlich, grafen herrn freien ritter knecht und stett, die wir denn darumb in sunderheit zusamen verboten und geheischen haben, und von Romischer kuniglicher kraft macht und gewalt seczen und wollen wir, daz ein iglicher in unserm und dem heiligen reich besessen oder wonhaftig, geistlich und wernlich, wellichs stats wirdikeit oder wesens die sein, nimants ausgenommen, sicher sein frid und gemach haben und alle vehd zuruckstellen und ganz abtun sullen auf recht oder redlichen außtrag.

(2) Es sullen auch söllich ursachen und ansprach, darumb man vormals zu vehden komen wer, ausgetragen werden mit recht und nicht mit der vehde.

(3) Und umb des willen, daz furbas ein ieglicher gewissen mug, wie er von ansprachen wegen zu rechten müg komen, setzen und wollen wir: (3a) Wer es, ob ein fürst zu einem andern fürsten, sie wern geistlich oder wernlich, zu sprechen hett oder gewünne, umb was sach das were, so sullen bede fursten sollicher irer spenn durch sich oder ire freund zu gelegen tagen komen an gelegen statt, die dann beiden fürsten fuchlich und gelegen ist. Und mochten sie sich irer spenn freuntlich nicht vereinigen, so sullen sie des zu austrag komen auf ein zal ir beder rete, die nicht sachwalden sein, mit einem gleichen zusacz und auf einen gemeinen, des sie denn beiderseit uberkomen und eins werden. Wer es aber, daz beide herrn durch sich oder ire rete eins gemeinen sich nicht vereinigen und uberkomen möchten, so sullen sie beiderseit das an uns bringen, daz wir sollich sach selbs verhören und mit recht entscheiden oder in ein gleichen gemeinen in den sachen geben; und wen wir in also zu einem gemeinen geben, zu dem sullen sie ir rete beiderseit seczen und sich mit recht entscheiden lassen, also das ein sollich mit geverde nicht verzogen werde. (3b) Item wer es, das ein graf frei ritter ader knecht

ein stat gemeinlich oder ein burger in sunderheit mit einem fursten zu schaffen hett oder gewunne, wer das umb schuld oder umb ein schlechten spruch, nicht antreffen lehen herlikeit freiheit ere leip oder ligende gut, so sol sich der cleger von demselben fursten an rechte vor seinen erbern reten genugen lassen, die dem cleger unverdechtlich sein. Es sol auch der herre ungeverlich solliche seine rete darzu vermügen und schicken und dem cleger unverzogenlich in einem viertel jars, nachdem er das vordert und begeret, des rechten stat tun und widerfaren lassen on alle geverde. Wer aber der zuspruch umb erb und aigen, so sol sollich sach mit recht ausgetragen werden an den gerichtten, da sollich erb und aigen in gelegen sein, da auch der herre, des dasselbe gericht ist, dem cleger des rechten vorderlich beholfen sein und geen lassen sol. Wer aber sollich ansprach umb lehen oder herlikeit, so sol der außtrag sein vor dem lehenherren, von dem solliche lehen oder herlikeit her komen wer, ongeverlich. (3c) Item desgleichen wer es, ob ein furst mit einem grafen freien ritter oder knecht zu schaffen hett oder gewunne, wer die fordrung umb spruche oder schulde, als vor geschriben stet, so sol der graf frei ritter oder knecht dem fursten des rechten gehorsam sein vor seinem herrn und des reten, des man rate oder diener er ist, ongeverlich. Wer aber die vordrung umb erb eigen oder lehen, so sol es damit gehalten werden, als im nechsten artikel begriffen ist, ongeverlich. (3d) Item wer es, ob ein graf frei ritter oder knecht oder ein gemeiner man, in welcher herschaft die gesessen sein, von ir selbs oder der iren wegen mit einander zu schaffen hetten oder gewonnen, darumb sie sich nicht gütlich vereinigen oder übertragen mochten, so sullen sie sich untersteen eins gemeinen mit einem gleichen zusacz zu verainigen. Möchte des aber nicht gesein, so sol sich doch ein iglicher, besunder der cleger gen dem, der angesprochen wirt, mit recht genugen lassen vor dem herren, des rate oder diener der ist, der angeclagt wirdet, on geverde. Wern aber die zuspruch umb erb eigen oder lehen, das sol awsgetragen werden, in massen vor geschriben stet, ungeverlich. (3e) Item wer es, ob ein furste graf freierherre ritter oder knecht mit einer reichsstatt vordrung und ansprach het oder gewonnen, so sullen sie durch sich selbs oder ire rete oder freunde zu gelegen tagen komen an ein malstat, die in denn von beiden seiten fülich und gelegen ist, daselbs sie alsdenn versuchen sullen, ob sollich spenn gutlich hingelegt und übertragen werden mugen. Mocht des nicht gesein, so sullen sie beiderseit ein zal irer rete oder fründe, nemlich vier oder darunder, sovil sie wollen, und nicht daruber, mit einem gleichen zusacze, die nicht sachwalden sein, darzu geben uf einen gemeinen, des sie sich beiderseit vereinigen sullen; mochten sie sich aber dheines gemeinen verainigen, so sullen sie das beiderseit auch an uns bringen die vordrung und ansprach zu verhören und mit recht zu entscheiden oder in einen gleichen gemeinen zu geben; und wen wir in also zu einem gemeinen geben, zu dem sullen sie ire rete oder freund beiderseit seczen, iglich teil drei und nicht daruber, und dem nachkomen, als vor geschriben stet. (3f) Wer es aber, ob ein furst graf frei ritter oder knecht zu einem burger in einer stat oder die in iren dorfern oder gerichtten sesshaft wern, zu sprechen hetten oder gewonnen umbe schuld oder spruch, der sol durch sich oder seinen gewalt demselben burger nachvolgen fur burgermeister und rat derselben stat, die im auch unverzogenlich des rechten helfen und widerfaren lassen sullen on geverde; wer es aber umb erb, eigen oder lehen, damit sol es gehalten werden, als vor geschriben stet. (3g) Item het imant zu einem burger oder gepawr in stetten merkten oder dorfern, wo die gesessen sein, ansprach oder vordrung, da sol sich der cleger gen dem, den er anspricht, mit recht genugen lassen in dem gericht, da der angesprochen gesessen ist, oder vor seinem herrn, dem er von rechtz wegen zu versprechen stet, oder da die guter, die angeclaget werden, gelegen sein, alles ungeverlich.

(4) Item der oder dieghenen, die zu austrag oder recht komen sollten, sullen ein ungeverlich sicher gut geleit haben, zu dem rechten oder an die stat, do der außtrag sein sölt, und wider von dannen zu komen, von allen denghenen, die des zu schicken haben, ein eintrag und on alles geverde.

(5) Und der worten, das dise genwertige unsere ordnung wille und meinung genzlich vollfurt und dabei auch die gesprochen recht fur uns oder unserm obergericht oder anderswo, wie danne davon auch oben und nach geschriben steet, dester stettlicher und vestlicher gehanthabt werden mugen, angesehen, daz wir zu gezeiten durch grosse merlich anligende sachen gehindert und zu gezeiten das sich geburen wurde uns an den enden darumb zu ersuchen, die zu weit oder zu ferre ebentewrlich und unbequem sein mochten, darzu selber oder in eigner person nicht getun kunen oder mugen, so haben wir die lande unsers reichs, awßgenomen unser kron zu Beheim und was darzu gehort und unsern vettern von Osterreich, in vier teil und kreiß gesunderet und geteilet und ieglichem teil einen hawptman, mit namen einen unsern fursten, zu einem hanthaber gesaczt und gegeben. Und es seind diß die kreiß und teile mit iren begriffen, als hernach volget und geschriben stet. (5a) Der erst der marggraf von Brandenburg und burggraf zu Nuremberg, der erzbischof zu Salczburg, alle fursten von Beyer, die bischofe von Bamberg Wirzburg Eistet Regenspurg und Passaw, mit den stetten Regenspurg Nurenberg Weisseburg Rotenburg Winsheim, mit allen grafen herrn rittern knechten stetten und allen denghenen, die in irem begriff gelegen seind, geistlich und werntlich, nimantz ausgesunderet; und des kreisses sol ein hewptman sein der hochgeborne unsr lieber oheim —. (5b) Item der ander kreiß sol sein die erzbischofe zu Meintz zu Tryr, der pfalzgraf bei Reyn, herzog Ott und Steffan von Beyern, der abt zu Fülde, der langgrafe zu Hessen, der margraf zu Paden, die bischofe von Wurms Basel Strasspurg Speir und Costentz, der von Wirtemberg, die ritterschaft sant Jorgen schildes, mit den reichsstetten Tryr Würms Straspurg Speyr Augspurg Ulme allen andern reichstetten in Swoben, die landvogtei und ganz Elsaß mit allen andern iren graffen herrn rittern knechten und allen iren angehoringen stetten dorfern merkten und gebieten; und des kreiß sol ein hewptman sein —. (5c) Item der dritt kreiß sol sein der erzbischof zu Coln mit den bischofen Utrich und Lütich Baderprunn und Mönster, die herzogen vom Berge Cleve Gulich und Gelnr mit den reichstetten Coln Ache, mit den fürstentümen Prabant Holant mit allen stetten darin begriffen, iren grafen herrn rittern und knechten stetten merkten und dorfern; und des kreisses sol ein hawptman sein —. (5d) Item der vierde kreisse sol begreifen den herzogen von Sachsen, die erzbischofe von Meydberg und Bremen, die bischofe von Mersburg Newenburg Meissen Hildensheim Halberstat Brandenburg Habelperg, alle herzogen von Praunssweig, den lantgrafen von Duringen mit allen andern bistummen grafen herrn freien rittern knechten richstetten und allen andern stetten merkten und dorfern in sollichem irem begriff beschlossen, die in die obern kreiss nicht gehorten; und des kreisses sol ein hauptman und hanthaber sein —.

(6) Setzen ordnen und wöllen ernstlich und vestlich gehabt haben bei unsern hulden, daz ein iglicher hauptman in seinem kreisse disen frid ordnung geurteilt und gesprochne recht hanthaben schawren schutzen schirmen und alles das tun sol mit denghenen, die im zubescheiden sein, das vor und nach geschriben steet.

(7) Wir gepieten auch ernstlich und vestlich allen unsern und des heiligen Romischen reichs kurfursten fursten, geistlich und werntlich, grafen herrn gesellschaften rittern knechten und stetten in Dewtschen landen, daz ir alle und ewr iglich besunder ir gericht und recht, die sie haben in iren landen slossen stetten und gebieten, aufrichtlich und redlich halten und schaffen gehalten und mit keinem geverde verzogen werde.

(8) Und würd auch iemand an sollichen gerichtten gesweret, der mag sich beruffen fur den nechsten oberrichter desselben gerichtts; wer aber, daz anders kein oberrichter wer denn wir, der mag sich alsdanne an den heuptman beruffen, den wir in dem kreiss, als ob geschriben stet, geordent und gesezt haben, der alsdanne nach gelegenheit der beruffung recht geben und tun sol an unser stat.

(9) Wer es auch, das sich iemantz, was statens wirdikeit und wesens der were, sich wider sollich ordnung oder rechtliche spruche, die in kraft diser unser ordnung ge-

sprochen wurden, seczten und dem nicht nachkomen oder gehorsam sein wolten, in massen fur geschriben steet, den oder die sol der herre, under dem der oder die wonhaftig oder gesessen sein, noch dhein ander herre oder stat nicht zu dinst oder sust aufnehmen noch in ired landes slosse stett oder gepiet ginnen sie enthalten hawsen oder hofen noch in dheinerlei zulegung tun mit hilf rat oder tat durch sich selbs oder imant anders von ired wegen in dhein weise; sunder sie sullen die ungehorsamen darzu halten weisen und auch zwingen nach allem ired vermugen, daz sie sollichen awstregen ordnungen oder gesprochen rechten gehorsam sein. Und würden sollich ungehorsamen rewmig, so sullen sie an dheinen enden weder bei fursten grafen herrn freien rittern knechten oder stetten dheinen fride noch geleit haben, sunder der cleger sol macht haben dürch sich oder ander von seinen wegen zu dem oder den ungehorsamen und fluchtigen zu greifen und nachzuolgen und die on alle gericht und recht anfallen und mit dem oder den gefaren und tün, als im denn über in oder sie mit recht erkant ist oder wirdet, die man im auch an allen stetten und enden zu einer iglichen zeit in vor geschribner masse oder an des ungehorsamen gütern, ob die vorhanden wern, sol volgen lassen on verzug und alles geverde. Und wer der wer, der sich dawider seczen wolt von fursten herrn rittern knechten gemeinschaft der stett merkte oder dorfere, der sol als einer, der mit einem ungehorsamen gemeinschaft hett, in unser und des heiligen reichs achte sein und dafür gehalten werden von allermenlich on straffung und an geverde.

(10) Und darumb das dem in allen dingen dest aufrichtiger nachgangen werde, so wollen wir unser ober gericht mit weisen verstendigen fursichtigen rittern und gelerten bestellen gehalten werden recht zu geben und zu tun nach gemeinen rechten guten gewonheiten und anders mit notdurftiger erfolung und wie sich das geburt.

(11) Und darauf so wöllen seczen und ordnen wir, daz alle vehd, wie vor geschriben stet, abgetan werden und das allermenlicher disen unsern geordneten frid halte und fürter einer den andern, beide geistlich und wertlichs statums, und sunderlich unerfordert on götlich und aufrichtig gericht und recht nicht angreifen rawben pfenden oder anders beschedigen sullen auf des heiligen reichs strassen zu wasser zu lande oder an einicherlei andern steten oder enden, denn die in des heiligen reichs achte oder erfolget weren, in der masse, als vor geschriben steet.

(12) Und welcher den andern daruber vehden rauben oder in enicherlei weise beschedigen wurde, welchs statums oder wesens der wer, niemants ausgenommen, derselbe sol umb sollich genomen habe ein virspaltige widerkarunge tün erloß rechtloß und fridloß und uber andrer pen in des heiligen reichs acht und ungnade sein, von niantz gehawset geschützet geschawret verteidigt oder gehalten oder mit enicherlei zulegung oder fürdrung erqwicket werden bei allen ob geschriben penen.

(13) Und wann wir in unserm gemüte gewegen und gemerket haben, das von unsern vorfarn Römischen keisern und konigen etwielv freiheiten und privilegia außgegeben sein, und wo die wider dise unsr ordnung und gebürlich gericht und recht wern, seczen wollen und ordnen wir, daz alle und igliche sollich freiheiten und privilegia an den enden, do sie wider sollich unser ordnung gebürlich gericht und recht sein oder wern, nicht craft oder macht haben oder irren sullen, sunder sollich unser ordnung sol an das bei ired creften und mechten pleiben genzlich und on alle geverde.

(14) Fügt es sich auch, daz iemant diser unserer ordnung ungehorsamen sein und sich mit seinen slossen vesten oder stetten dawider seczen und sich des mit sollicher oder andrer gewalt aufhalten wolten, so wollen und gepieten wir einem iglichen heuptman des kreisses, darin der ungehorsam gesessen wer, einer oder mer, daz sich derselbe heuptman dawider mit allen denghenen fürsten geistlichen und werntlichen grafen herrn freien rittern knechten und stetten, die in dem obgenanten kreiß begriffen sein, mit ganzer gewalt stellen einen iglichen aufzuseczen nach seiner gelegenheit und mit den darzu gedenken zu tun und davon nicht lassen sullen, der ungehorsam einer oder

mer sei dann vor zu gehorsam bracht und gemacht, als sich das nach gelegenheit der sachen heischet und geburet. (14a) Es sal auch der oder die, alle die weil er oder sie in sollichem ungehorsam verherhet pleibet oder pleibend, in unserm und des heiligen reichs unfriden und ungnaden sein, von nimants kein geleit haben, sunder an leib und güte an allen enden und stetten allen und iglichen des reichs undertenigen verfallen und verrechtet sein, als wer er vor uns oder vor unserm öbern gericht erreicher, erfolget und erlanget. (14b) Es sol und mag auch der vor genant hewpman des kreisses, da der ungehorsamer besessen ist, wo er mit denghenen, die in seinem kreisse, wie vor geschriben stet, nicht stark und mechtig genüg wer, den hauptman des andern kreisses, einen oder mer, anruffen mit ganzer macht zu raten und beistendig zu sein, dem denn der angeruffen also tün volgen beistendig helfen und raten sol, wie vor geschriben stet, als lieb dem sei unser gnade zu behalten und die hernach geschriben pen zu vermeiden. (14c) Wir geben auch demselben heuptman ganze gewalt und macht: möcht er solliche ungehorsamen, einen oder mer, nicht zu recht oder gehorsame bringen durch sollich oder ander wege, uns anzuruffen im beistendig zu sein wider den- oder dieselben zu raten und zu helfen. Das sullen und wollen wir auch, wenne wir des also ersucht werden durch schrift oder muntlich, zu stundan und an verzug tun mit allen und iglichen andern unsern und des reichs kurfursten fursten grafen hern rittern knechten und stetten mit ganzer macht oder anders, wie des ein notdurft wirdet, und davon in dhein weise ablassen, es sei denn alles das geschehen mit den ungehorsamen, das notdurftig pillig oder recht ist, und darin nichtz ansehen, der worten daz unser reiche in friden und gnaden pleiben müge, freuntschaft oder einicherlei ander eintregliche sache, on verzug und on alles geverde. (14d) Und ob iemant also umb hulf und beistand angeruffen von uns oder dem hauptman, nemlich in seinem kreisse, darzu nicht tun helfen oder raten wolt nach seiner gelegenheit, der- oder dieselben sullen in unsr swer ungenade und des heiligen reichs acht auch verfallen und alles des schuldig sein, des der ungehorsamer schuldig wer, zu demselben wir auch, wie des ein notdurft würd, forter und mer tun und gedanken wolten, daz sollich widerwertikeit abgetan und aufrichtiger gehorsam gehalten wurde.

(15) Und umb des willen, daz sich nimant mit unwissenheit wider dise unser ordnung und gesezt behelfen müg, so ermanen wir alle und igliche prelaten verweser und vorsteer der pfarrkirchen, als weit als unser reich ist, und gepieten das auch allen und iglichen unsern und des reichs stetten ernstlich und vesticlich bei vermeidung unsr swerer ungnade, daz ir auf alle quateremper und nemlich auf den freitag in der quateremper oder goltfasten alle jar jerlichen in gegenwertikeit ewrer pfarlewt und des gemeinen volkes solliche unser egeschriben ordnung offenlichen von worten zu worten verkundigen lasset. So kan und mag sich ein iglicher darnach gerichten unser frids, als pillich ist, geniessen und dadurch wider die ungehorsamen dester willicher getun und gefaren in weise und form oben geschriben.

(16) Von der heimlichen gericht wegen ist durch unser gnedigen herrn der kurfursten botschaft iczunt geratslagt: nachdem und sich vil ungeburlicher sachen an denselben gerichteten verlaufen und bisher etwie dicke gemacht haben, dadurch, wie das lenger bestehen solte, gemeiner nutz und fride in dem reiche nicht enwenig gekrenket und geirret werden möcht, daz unser gnedigster herre der Romisch künig schaffen, gepieten und ernstlich auch bei notdurftigen penen bestellen wolle, das sollich gerichte mit fromen verstendigen und erfaren lewten besaczt und nicht durch benschel oder verechtigete lüte gehalten werden und das es dieselben damit nicht anders halten, dann als das von anbeginne geordent und gesezt ist, und das man auch nimants dahin forder heische oder lade dann die und umb die sach, die dahin gehoren oder der man zu eren und rechte nicht mechtig gesein möchte. Und ob imants dahin gefordert wurde, des sein herre oder richter mechtig wer zu eren und rechte, und das dem richter zu wissen tete oder scribe, das alsdann sollich ladung ab sein und der sache nachgegangen

werde for dem herrn oder gericht, do die sache hin gehoret, on eintrag desselben heimlichen richters. Wo aber dem also an dem heimlichen gericht nicht nachgangen wurde, so sollten alle processe und fürffaren geschehen an dem heimlichen gericht ganz craftloß sein und pleiben und also auch durch seine kunigliche gnade kraftlose erkant und geurteilt sein, und es sol damit der richter auch den gerichtstab verlorn, wider eregetan haben und darumbe als ein sollicher gestraffet und gehalten werden. Item das in sollicher masse sein kuniglich gnade allen denjhenen, die freistul haben, sollich meinung verkundige on verzug mit zusacze notdurftiger pene in seinem offen briffe.

B. Entwurf der königlichen Räte.

Wir Albrecht etc. Sinddemmal wir von den gnaden des almechtigen Gots unverdint sachen zu der wird kuniglichs gewalts erhoht und gesaczt sein, so bedunkt uns wol pillichen und müglich, daz wir unser pflicht gen meniclich also beweisen, damit in dem heiligen reich frids und gemachs seliclich empfunden werden. Und under andern notdurftigen wegen so können wir kein bequemern für uns genemen, dann so wir meniclich geistlichs und werntlichs wesens bei seinen rechten durch frid und gnade, der dann allermeniclichen in dem reiche iczunt notdurftig und nutz ist, behalten schutzen und schirmen. Und wann wir nü in beginne unsers regimentz iczunt eigentlich unterweist seit, daz in dem heiligen Romischen reich und sunderlich in Deutschen landen vil unrates und gewaltiglicher angreifen geschehen sind und noch teglichen geschehen mit rawb mort und prand, davon das heilig reich, des wir ein merer genant sein, gar schedlich gemindert und vil des reichs undertanen und getrewen, geistlich und werntlich person, grosse not verderbnusse und schaden teglich leiden, als denn leider grosse clag durch die land geet, davon gemeiner nütz groslichen geirret geswecht und undergedruckt wirdet: so haben wir uns von der burden wegen unsers kuniglichen ampts, die wir Got zu lobe dem reich zu eren und durch gemeines nutzes willen auf uns genommen haben, darzu ergeben, das wir mit allem fleisse und mit kunglicher craft das recht aufrichten und sterken und unrecht und bose sachen mit zeitlichem rate und ganzem fleisse mit der hilf gots und beistand unser getrawen tilgen wollen.

(1) Im wesentlichen gleich A, § 1.

(2) Es sullen auch alle solliche ursachen undansprach, darumb man vormals zu vehden kumen wer, ausgetragen werden mit recht und nicht mit der vehden; was sich aber biß uf dise unser ordnung in vehden verlossen hett und gefordert würd, das sol für einen schlechten schaden verwandelt werden.

(3) Und ümb des willen, daz furbas ein iglicher gewissen mug, wie er von seiner ansprach wegen zu recht müg komen, setzen und wollen wir ernstlich gepietende, daz iderman, er sei wer er sei, geistlich oder werntlich, der mit dem andern hette oder gewunne zu schaffen, seinen sachen, der im not wer, es wer umbe lehen eigen erbe gut schulde oder umb ander sachen, sie wern geistlich oder werntlich, die an die gericht von recht geburen, sol vordern erfolgen und austragen mit recht und gericht vor denjhenen und uf stetten und enden, do sich das von recht heischet und geburet, also daz einen iderman, der rechts begert und des notdurftig ist, vor sollichen gerichtten recht gescheh und widerfar on alle wegrung und mit geverde nicht verzogen werd.

(4) Es sullen auch alle gericht, es sein hofergericht lantgericht statgericht dorfgericht und ander gericht, von fursten grafen herren gesellschaften rittern knechten stetten und gemeinden ublich in Deutschen landen aufrecht und redlich gehalten werden, als von alter herkomen und recht ist.

(5) Und der oder diejhenen, die zu außtrag oder recht kome nsullen, sullen auch ein ungeverlich sicher gut geleit haben zu dem rechten oder an die stat, do der außtrag sein sulle, und wider von dannen zu komen von allen denjhenen, die des zu schicken haben, und von meniclich on eintrag und on alles geverde.

(6) Und der worten, daz diß unser gebot will und meinungen genzlich voll-
furt und dabei auch alle gesproche recht vor uns oder andern gerichtten, wie sich dann
das fugen wirdet, dester stettlicher und vesticlicher gehalten und alle schedlich lute
dester pas gestraffet werden mügen, angesehen, daz wir zu zeiten durch merlicher
anligender sach willen gehindert werden oder uns zu suchen zu weit oder abentewrlich
sein mochte, damit wir in eigner person zu den sachen nicht wol getun mochten, so
haben wir des heiligen reichs lande gesunderd und geteilet, als hernach geschriben stet.
Und iglicher teil sol einen hauptman haben und gewelet werden, als hernach gemeldet
wirt. (6a) Der erste teil und kreiß begriffet den marggrafen zu Brandenburg als einen
burggrafen zu Nurenberg, die bischofe zu Wirzburg Bamberg Eistett, herzog Johan
von Beyrn mit allen seinen und der Pfalz lande in Beyrn gelegen, alle grafen freien
herrn ritter knecht und ingessen und die stette Nürenberg Weissemburg Rotem-
burg Winsheim Sweynfurt und das ganz land zu Francken niemants ausgesunderd, es
seien prelaten geistlich oder werntlich person. (6b) Item der ander kreiß sol begriffen
den erzbischof zu Salzpurg den von Regenspurg Freysingen und Pawssaw bischofe,
alle ander fursten in Beyern, alle prelaten ebte langgrafen grafen herrn ritterschafft
gesellschaft stett und das ganz land zu Beyern und die stat zu Regenspurg. (6c) Item
der dritt kreiß sol begreifen die bischofe Augspurg Costencz und Kür und alle ire pre-
laten, den margrafen von Baden, die grafen von Wirtenberg, die gesellschaft von sant
Gorgen schilt, die ritterschafft in Hegew, alle andere grafen freien herrn ritter knecht
und die stett Augspurg Ulm mit irem bünde Costencz und alle stet an dem Bodemsee
und was den Rein ab biß gen Basel gelegen ist. (6d) Item der virde kreisse sol begriffen
den erzbischof zu Meyncz, den pfalzgrafen bei Reyn, herzoge Otten und Steffan zu
Beyren, die bischof Basel Straspurg Speyr Würms und alle reichsstett in Elsaß und alle
prelaten grafen herrn ritterschafft gesellschaft und stette under den egenanten herrn
gessen. (6e) Item der funfte kreiß sol begriffen die erzbischofe von Koln und Trir
und die bischofe Lüttich Utricht Oesenbruck Baderbronn und Monster, die herzoge
von Cleve und von Berg und die herrn von Egkmund in Gelre, die von der Marck, die
von Nassaw von Virnburg von Seyne von Weyde von Ysenburg und die nidern land
den Reyn ab biß in das mer und unser und des reichs stett Coln Ach Torbmünd und
alle prelaten grafen herren ritterschafft und stette in denselben lande gessen. (6f)
Item der 6te kreisse sol begreifen den herzogen von Sachsen mit seinen lande, die mark
zu Brandenburg, die erzbischofe zu Meydburg und Bremen, die bischofe Hildenshem
Mersburg Newenburg Meissen Halberstat Brandenberg Habelberg Lübuß Verden
Lubeck, den langgrafen von Düringen, alle herzogen von Prunswieg, die herzogen von
Meckelnburg Stetin und Pommern und was fursten prelaten grafen herrn und ritter-
schafft biß an die see siczen und des heiligen reichs seestett daumb.

(7) Und wir seczen wollen und gepieten, daz unser oheim margraf Fridrich von Bran-
denberg in dem kreiß zu Francken und der erzbischof von Salzpurg in dem kreiß
zu Beyern, graf Ludwig von Wirtenberg in dem kreiß zu Swoben, der erzbischof von
Mentz in dem kreisse des Reynes und der erzbischof von Coln in dem kreisse der nidern
lande und der herzog von Sachsen in dem kreisse der Sechssischen land, als dann die
oben ausgesunderd sein, alle fursten bischofe prelaten grafen herrn ritterschafft gesell-
schafft stett und gemeinde uf allerheiligen tag nechstkunftig ir iglicher an ein stat, die
demselben kreisse und den inwonern gelegen ist, beruff und mit seinen briefen an unser
stat verbott, des wir auch ir iglichen von kuniglicher gewalt macht geben in craft dis
brifz, und sich alsdann daselbs umbe einen gemeinen hauptman eins iglichen kreisses
einen und ubertragen, der alle gericht und rechte frid und gnade, als vor gemeldet ist,
hanthabe und vollfure; denselben hauptlütten wir auch ernstlich und vesticlich gep-
pieten, sollich unser ordnung zu hanthaben zu schutzen und zu schirmen mit hilf und
beistand der, die im zubeschiden sein, als vor geschriben ist. Wer aber sache, daz sie

sich in vor geschribner masse eins hauptmans in iglichem kreisse under einander nicht geeinigt mochten, das sullen sie uns verkunden; so wollen wir darzu tun, damit sollich hauptlute gesezt werden. Derselben hawptlute iglicher 10 redlich person von herrn ritterschaft und stetten zu reten haben und des jares 4 tag, das ist zu allen fronfanten oder quatember, halten und alle partei und notdurftige sach verhoren und entscheiden sol. Es sol auch ein iglich kreiß samentlich uberslahen und zu rate werden, wie man einen iglichen hauptman von und in demselben kreisse mit cost und gerettschaft am bequemsten versehen sol, und uns das verkunden, daz wir danne also vollfuren und schaffen wollen.

(8) Im wesentlichen gleich A, § 7.

(9) Wurd auch imants an sollichen gerichtten besweret oder geverlich gehandelt, der mag sich furbas beruffen, als von alters herkomen und recht ist. Wurde aber derselbe, der sich also beruffet und appellirt, unrecht erfunden, so sol er seinem widertheil kosten und zerung widerlegen nach erkenntnus desselben richters.

(10) Im wesentlichen gleich A, § 9, mit folgendem Zusatz:

Und es sol auch ein hauptman eins iglichen kreisses, darinne der ungehorsamer wonhaftig were, darzu tun mit hilf fursten herrn ritterschaft und stetten, (sollich hilf danne menicliche nach seinem vermugen nach notdurft und gelegenheit der sachen dargeben sol, es sei mit leuten oder gezeuge, nach aufsezung eins hauptmans und der rete, so im zubeschieden sein), damit sollicher ungehorsamer ie gestroffet werde. Und ob iemantz einche slosse oder vesten durch sollich missetat und ungehorsam willen angewunnen wurde, die sol man brechen. Und wir gebieten auch von kunglicher gewalt, daz die niemants wider paw oder mache zu ewigen zeiten on willen des heiligen reichs, wanne das in dem heiligen reiche von alters und mit recht herkomen ist.

(11) Und darumbe daz sollichen dingen dester aufrichtiger nachgegangen werde, so wollen wir unser gerichte mit weisen verstentigen rittern und gelerten luten bestellen, gehalten werden recht zu geben und zu tun nach redlichen aufrichtiglichen rechten mit notdurftiger erfolung, wie sich danne geburen wurde. Desgleichen sullen auch alle andere gerichte, sie seind der fursten herrn stett oder gemeind, auch aufrichtiglich und redlich besetzt und bestalt werden, als vor geschriben stet.

(12) Und wir wollen sezen und ordnen auch, daz alle vehde und veintschaft, als vor geschriben stat, abgetan werden und das allermenlich disen unsern geordenten fride halten und behalten und sunderlich unerfordert redlichs gerichtts und rechts nimants den andern angreifen rawben pfenden oder anders bescheidigen schullen auf des heiligen reichs strassen zu wasser und zu lande, es sei den ackerman pawman weingartman geistlich lute und güter kirchenhofe kintpetterin kaufleute pilgrim oder ander lute arm und riche, die danne alle in disem frid sullen begriffen sind und von allen fursten herrn ritterschaften und stette sullen geschuczet werden gleiche iren eignen luten on die, die in des reichs acht erfolget werden, dieweil sie in sollicher acht seind und sich mit iren widersachen nicht gerichtet haben. Dieselben echter rawber oder beschediger kein fürst herre noch stat in iren slossen und gepieten wissentlich nicht halten noch geleit geben, sunder ernstlich bestellen sol, das den clegern allwege zu sollichen luten, wo sie angefallen würden, zu stunden gerichtts und rechts geholfen werde unverzogenlich und on alle geverde.

(13—13 d) Im wesentlichen gleich A, §§ 12 und 14—14 d.

(14) Item es sullen auch knechte, die nicht herren oder junkherrs haben, die ir zum rechten mechtig sein und sie zum rechten halten und versprechen wollen, in dheim herren oder statt landen und gepieten keinen trost frid oder geleit haben und auch von nimants gehauset oder gehofet werden.

(15) Item von der heimlichen gericht, nachdem und sich vil ungebürlicher sache an denselben gerichtten verlaufen und bisher maniefaltlich gemacht haben, dordurch, wo das lenger besteen solt, gemeiner nutz und fride in dem reich nit wenig gekrenkt

und geirrt werden mocht: und darumbe sollichen unrat zu verkomen, so haben wir mit rate der egenanten unser und des reichs kurfursten fursten herrn ritterschaft und stetten gesezt geordent setzen orden und gepieten von Romischer kuniglicher macht in craft dis brifs, daz sollich heimliche gericht mit fromen verstentigen und erfaren leuten besaczt und nicht durch benische und verachte lüte gehalten werden und das es dieselben damit nicht anders halten, danne als das von anbeginne geordent und gesaczt ist, und das man auch nimants dahin forder heisch oder lade danne die und umb die sachen, die dahin gehören oder der man zu eren und recht niht mechtig gesein möchte. Und ob imants dahin gefordert wurde, des sein herre oder richter mechtig were zu eren und rechte und das dem freigrafen oder richter zu wissen tet oder scribe und einen sollichen abforderte, so sol alsdenne sollich ladung ab sein und der sache nachgegangen werden vor dem herrn oder richter, do die sach hingehort, on eintrag desselben heimlichen richters. Wo aber dem also von dem heimlichen gericht nicht nachgegangen wurde, so sullen alle process vortfaren und gericht, die darüber geschehen wern, ganz craftlose und ab sein, die wir auch itzunt alsdanne und danne als itzunt von kuniglicher macht craftlose sprechen und urteiln. Und wir gepieten darumbe allen und iglichen stulherren freigrefen und andern, in welchem wesen oder stat die sein, ernstlich und vesticlich mit disem brief, das sie es auf iren stülen und gerichtten bestellen ordenlich gehalten werden, als vor geschriben stet, wanne, wo ichts dawider oder anders geschehe, so sol der richter den gerichtzstab verlorn und wider eren getan haben und darumbe als ein söllicher und der stulherre in swere pen verfallen.

Es folgen hier noch Münzbestimmungen in §§ 16 und 17.